



**„Klassiker sehen – Filme verstehen“
Die Filmklassiker-Reihe**

**Ein Konzept zur Vermittlung von Filmgeschichte
für die junge Generation**

–Konzept–

1. Ausgangssituation

Filme spielen eine wesentliche Rolle im Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen, sie beeinflussen massiv ihre Sicht auf die eigene Erlebniswelt.

Einige Filmbildungsinitiativen unterstützen seit einigen Jahren erfolgreich und erfreulicherweise die Begegnung von Schülern mit Kinofilmen, um ihre Film- und Medienkompetenz zu fördern. Im Vordergrund stehen hierbei jedoch meistens aktuelle Kinofilmproduktionen.

Unumstritten bei Film- und Medienpädagogen ist jedoch, dass zu einer umfassenden Filmbildung die Beschäftigung mit der Filmgeschichte gehört, um neuere Filme dekodieren und das tiefere Verständnis dieser Kunstform durchdringen zu können.

Auf diese Situation möchte die Deutsche Filmakademie mit der Reihe „Klassiker sehen – Filme verstehen“ reagieren. Denn es bestehen vielfältige Möglichkeiten, Filmklassiker im Unterricht einzubinden, Berührungspunkte abzubauen und Lust auf unvergessliche Filmmomente zu wecken:

Filmklassiker als Matrix

Jeder aktuell produzierte Kinofilm baut auf der Filmgeschichte auf, setzt etablierte Konventionen fort, verändert sie oder kreiert neue Erzähl- und Darstellungsformen. In vielen zeitgenössischen Filmen werden Klassiker direkt zitiert oder persifliert, z.B. in Filmen von Quentin Tarantino oder Baz Luhrmann. Filmhistorisches Wissen spielt dabei eine vergleichbare Rolle wie in der Kunst- oder Literaturgeschichte: Ohne Grundlagenkenntnisse bleibt das Verstehen, die Interpretation unvollständig. Das Kennenlernen dieser Zusammenhänge und Anlehnung an filmhistorische Vorbilder führt zu einem differenzierten Verständnis der Kunstform Film, aber auch von zeit- und gesellschaftsgeschichtlichen Bezügen.

Filmklassiker als Kulturerbe

Die Filmkunst als jüngste unter den Künsten, ist eine Kunstform mit eigener Sprache, Grammatik, historischen Entwicklungen und Genres, die in ihrer über 100-jährigen Geschichte große Film-Künstler, auch deutscher Herkunft, hervorgebracht. Bewegte Bilder haben einen besonders starken Erinnerungs- und Wiedererkennungswert, der sich in das kulturelle Gedächtnis einprägt. Dazu muss den Schülern jedoch die Chance gegeben werden, Filmklassiker und die dazugehörigen Filmkünstler kennenzulernen.

Filmklassiker als Zeitreise

Mit Hilfe von Spielfilmen können antike Epochen (z.B. in BEN HUR (William Wyler, USA 1959) ebenso "auferstehen", wie Volker Schlöndorff in DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM (BRD 1975) die vom Terror geprägte Atmosphäre in der Bundesrepublik der 1970er-Jahre lebendig werden lässt, oder ein Film wie DIE ARCHITEKTEN (Peter Kahane, DDR 1990), der das desillusionierte Lebensgefühl einer ganzen Generation in der DDR der Achtziger Jahre transportieren kann.

Die Ergänzung des Mediums Films in den Unterricht hat zudem den Effekt, dass durch die starke emotionale Kraft des Mediums Themenkomplexe nachhaltiger im Gedächtnis der Schüler verwurzelt werden, als es die reine Beschäftigung mit Textquellen vermag.

Filmklassiker als Brücke zwischen den Generationen

Filme aus anderen Jahrzehnten bieten nicht nur die Möglichkeit, Konventionen und sozialpolitische Hintergründe ihrer Entstehungszeit zu begreifen, sondern sie ermöglichen es auch, mit älteren Menschen, die diese Zeit erlebt haben, ins Gespräch zu kommen. So kann eine Brücke zwischen den

Generationen geschlagen und ein Dialog in Gang gesetzt werden, der durch das gemeinsame Sehen von Filmen initiiert wird.

2. Zielsetzung

Filmbildung

Die Reihe „Klassiker sehen – Filme verstehen“ wird bundesweit Schüler der Mittel- und Oberstufe mit dem deutschen und internationalen Filmerbe vertraut machen und ihnen einen Schlüssel zur Decodierung von Spielfilmen in die Hand geben. Dadurch soll ein weitergehendes Verständnis von Filmgeschichte und Kinokunst etabliert werden, das die Bewertung aktueller Kinofilme ermöglicht:

Durch die Beschäftigung mit den Filmklassikern werden die Schüler in der Lage sein,

- > die gezeigten Filme in die Filmgeschichte einordnen zu können.
- > Filmgenres und Stilrichtungen klassifizieren zu können.
- > bedeutende Filmschaffende des deutschen und internationalen Films zu identifizieren.
- > Vergleiche zwischen historischen und aktuellen Filmproduktionen herzustellen.
- > Filme unter Berücksichtigung von politischen, historischen und gesellschaftlichen Aspekten der Entstehungszeit zu verstehen.
- > Basiswissen in der Medienkompetenz anzuwenden und zu vertiefen (z.B. die technischen Manipulationsmöglichkeiten des Films).

Nachhaltigkeit

Der Deutschen Filmakademie ist es wichtig ein Projekt zu initiieren, das nachhaltig wirkt.

Drei Aspekte spielen hierbei eine wesentliche Rolle:

- > Die Schüler sollen die Gelegenheit erhalten, sich **intensiv** und längerfristig mit Filmklassikern zu beschäftigen. Deshalb wird die Deutsche Filmakademie **bundesweit gezielt einzelne Schulen ansprechen** und mit ihnen **langfristige Kooperationen** für dieses Projekt eingehen, so dass die Schüler sich über **mindestens zwei Jahre** kontinuierlich mit Filmklassikern zu unterschiedlichen Schwerpunkten auseinandersetzen. So werden die Schüler **innerhalb von zwei Jahre in vier Blöcken mindestens acht Filmklassiker aus verschiedenen Epochen, Ländern und Genres im Kino sehen** und sich darüber hinaus im Rahmen der schulischen Bearbeitung des Themas mit einer Vielzahl von Klassikern beschäftigen.
- > Für eine nachhaltige Wirkung des Projektes ist es unerlässlich, dass die **Schüler** auf das Sehen der Filmklassiker im Vorfeld des Kinobesuches und in der Nachbearbeitung **intensiv betreut** werden. Die **sorgfältige Vorbereitung der Lehrer in kleinen Gruppen** durch einen Coach der Deutschen Filmakademie ist deshalb ebenso ein zentrales Element, wie der **Unterrichtsbesuch** des Coaches **nach dem Kinobesuch**, um das Thema in kleinen Schüler-Gruppen nachzubearbeiten (siehe Punkt 2. Durchführung).
- > **Nach der zweijährigen Laufzeit des Projektes an einer Schule**, sollen die Lehrer soweit in das Thema eingearbeitet sein, dass sie gemeinsam mit Schülern **in Eigeninitiative** (in unterschiedlicher Form, wie z.B. in einem Filmclub) **weiter** zum Thema Filmklassiker **arbeiten**. Das Thema wird also nach einer Zeit der intensiven Betreuung durch die Deutsche

Filmakademie in die Hände engagierter Lehrer oder auch Schüler gelegt, die das Kulturgut Film an „ihrer“ Schule pflegen werden und im besten Falle in Schulen und Jugendeinrichtungen der Umgebung ähnliche Projekte anregen.

So soll über einen längeren Zeitraum ein flächendeckendes Netz der Filmbildung in Zusammenhang mit dem Filmkulturerbe entstehen, das die medienpädagogische Bildung und die Wertigkeit von Filmkunst landesweit neu positionieren und weiterentwickeln wird.

3. Durchführung

> Lehrerfortbildung und Vorbereitung

Viele Lehrer werden während ihrer Ausbildung weder mit der Analyse, noch mit der historischen Ausgangslage und Bedeutung des Mediums Film vertraut gemacht. Die Lehrpläne fordern jedoch zunehmend die medienpädagogische Vermittlung von Film(-kunst).

Deshalb werden die Lehrer im Vorfeld des Projektstarts intensiv mit den Grundlagen der Filmvermittlung und der Arbeit mit Filmklassikern bekannt gemacht. Die Fortbildung wird den Pädagogen, die Möglichkeiten für ein spielerisches und nachhaltiges Arbeiten mit Filmklassikern (und Film im Allgemeinen) aufzeigen. Dabei wird den Lehrern die Angst genommen, sich mit diesem Medium zu befassen, zugleich wird ihnen Sicherheit im Umgang mit der Filmanalyse und Filmgeschichte geben. Zur konkreten Umsetzung im Unterricht erhalten sie inhaltliche, didaktische und methodische Hinweise, mit denen sie ihren Unterricht gestalten können.

Anschließend an die Fortbildung bereiten die Lehrer mit den Schülern den Kinobesuch vor. Dazu erhalten die Klassen umfangreiches Arbeitsmaterial zu dem entsprechenden Klassiker-Programm, das von der Filmakademie entwickelt wurde. Mit Hilfe des Materials werden einige Vorinformationen zum (film-)geschichtlichen Hintergrund gegeben, die mit entsprechenden Beobachtungsaufgaben für den Kinobesuch verknüpft werden.

> Kinobesuch

Der Kinobesuch stellt das **zentrale Event** dar, bei dem ein, bzw. zwei ausgewählte Filmklassiker gesichtet werden. Die Deutsche Filmakademie möchte damit Schülern, die das Kinoerlebnis noch gar nicht, oder nur selten erlebt haben, die Besonderheiten der Sichtung im Kino aufzeigen. Beim **Nachgespräch** im Kino werden der Inhalt, thematische Bezüge des Films, ästhetisch-formale Beobachtungen und Fragen der Schüler in Bezug auf filmische Mittel thematisiert. Diese Erörterungen dienen als Ausgangspunkt für den Schulbesuch an den folgenden Tagen sowie für die weiterführenden Aufgaben, die in der Auswertung manifestiert werden.

> Schulbesuch durch Coach

Im Anschluss an den Kinobesuch beschäftigen sich die Schüler ausführlich mit den stilistischen und inhaltlichen Besonderheiten des Films, mit dem Thema des Films, der Epoche und ihrer gesellschaftlichen Phänomene sowie dem Regisseur etc..

Bei dem bis zu dreistündigen Schulbesuch durch den Coach, der in zeitlicher Nähe zum Kinobesuch stattfindet, werden die Schüler mit weiterführenden Aufgaben zum Filmkontext betraut, die dann in den Folgewochen in Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden. Für die Bearbeitung der Aufgaben

werden ihnen von der Deutschen Filmakademie Filme auf DVD ausgeliehen, die für den Vergleich mit dem im Kino gesehenen Filmen herangezogen werden.

> Auswertungsbericht

Die Ergebnisse werden durch einen Projektbericht der Schüler dokumentiert, der ein kurzes Statement der Schüler zu der Begegnung mit den gesehenen Filmklassikern enthält sowie eine Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse der weiterführenden Aufgaben. Neben dem Text können auch Fotos, Film- oder Tonmaterial, je nachdem welche Auswertungsmittel und -methoden gewählt wurden, enthalten sein.

4. Zeitplanung

Die Teilnahme am Projekt ist auf zwei Jahre angelegt, um eine intensive und nachhaltige Beschäftigung mit den Filmklassikern zu ermöglichen. Die Schüler werden in diesem Zeitraum mindestens vier unterschiedliche Klassikerprogramme sehen.

5. Kosten

Es fallen keine Kosten für die teilnehmenden Schulen/ Institutionen an.

6. Kooperationen & Partner

Die Deutsche Filmakademie erhält Fördermittel von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Sir Peter Ustinov-Stiftung.

Die Deutsche Filmakademie freut sich über die breite Unterstützung aus der Filmbranche und kooperiert mit regionalen Partnern (z.B. Film + Schule NRW, filmernst, Deutsches Filmmuseum / Deutsches Filminstitut), um auf die schulischen und pädagogischen Begebenheiten in den einzelnen Bundesländern optimal eingehen können.

7. Kontakt

Deutsche Filmakademie e.V.

Projektleitung: Katja Hevemeyer

Köthener Straße 44

10963 Berlin

hevemeyer@deutsche-filmakademie.de

T. 030 – 257 587 9 – 24

F. 030 – 257 587 9 – 10